

## Infoanlass zur Bachsanierung

**Zuzwil** Die Naturgefahrenkarte des Kantons St. Gallen zeigt auf, dass in Zuzwil das Element Wasser die grösste Gefährdung darstellt. Bei Überflutungsereignissen sei mit mittleren bis grösseren Schäden zu rechnen. Der Gemeinderat hat aufgrund dessen bei der Brühwiler AG Bauingenieure und Planer, Gossau, das Vorprojekt «Sanierung Dorfbach» in Auftrag gegeben und dieses beim kantonalen Tiefbauamt zur Vorprüfung eingereicht. Der Vorprüfungsbericht liegt in der Zwischenzeit vor. Der Gemeinderat möchte die Bevölkerung nun über die Absichten informieren und lädt diese zu einer Informationsveranstaltung über das Vorprojekt «Sanierung Dorfbach» und den Baulinienplan ein. Der Anlass findet statt am Dienstag, 22. August, um 19 Uhr im Begegnungszentrum Triangel. (red)

## Kirchentag mit Badehose

**Münchwilen** Diesen Sonntag lädt die Evangelische Kirchgemeinde Münchwilen-Eschlikon zu einem Kirchentag für Jung und Alt ein. Um 10.30 Uhr beginnt der musikalisch begleitete Gottesdienst in der evangelischen Kirche Münchwilen. Eine Geschichte und ein Segen für alle Kinder und Jugendlichen, die einen Anfang in der Schule oder in der Lehre vor sich haben, sind Teil des Programms. Ab 11.30 Uhr gibt es neben der Kirche eine Festwirtschaft mit Essen und Getränken, alkoholfreien Cocktails von der «Blue Cocktailbar» des Blauen Kreuzes und Spiele wie Billard, Wikingerschach und Tischfussball. Auch Wasserratten kommen nicht zu kurz: Für die Poolparty sollen sie Badehosen und Handtuch mitbringen. Als Höhepunkt werden Ponyreiten und Kinderschminken den «Church Sunday» abrunden. (pd)

## WILER ZEITUNG

Leitung Regionalmedien: Jürg Weber  
 Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho.)  
 Chefredaktion: Stefan Schmid (ssm, Chefredaktor), Silvan Lüchinger (lü, Stv.-Autor), Jürg Ackermann (ja, Stv.-Leitung überregionale Ressorts), Andri Rostetter (ar, Stv.-Leitung Ostschweiz und Regionen), Martin Oswald (mos, Stv.-Leitung Online-Redaktion), Andreas Bauer (bau, Dienstchef), Odilia Hiller (oh, Leitung Ostschweiz am Sonntag), Bruno Scheible (Bs, Blattmacher), Daniel Wirth (dw, Leitung St. Gallen/Gossau/Rorschach)  
 Redaktion Wiler Zeitung  
 Obere Bahnhofstrasse 35 (Eingang Rückseite), 9501 Wil, Telefon 071 913 28 28, E-Mail: redaktion@wilerzeitung.ch  
 Hans Suter (hs, Leitung), Simon Duddle (sdu, Stv.), Ursula Ammann (uam), Urs Bänziger (urb), Philipp Stutz (stu), Andrea Häusler (ah), Zita Meienhofer (zi), Urs Nobel (uno), Daniel Wallimann (dwl)  
 Leitung Marketing und Lesermarkt: Christine Bolt (Stv. Leitung St. Galler Tagblatt AG)  
 Verlag: St. Galler Tagblatt AG, Fürstentlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen, Tel. 071 272 78 88, Fax 071 272 74 75, E-Mail: verlag@tagblatt.ch  
 Leitung Werbemarkt: Stefan Bai  
 Verbreitete Auflage: WEMF 2016, 122 868 Ex.  
 Abonnementspreise: 1 Jahr Fr. 445.-, ½ Jahr Fr. 239.-, Digital Abo 1 Jahr Fr. 359.-  
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Obere Bahnhofstrasse 35, 9501 Wil, Telefon 071 913 28 34, E-Mail: inserate@wilerzeitung.ch  
 Druck: Tagblatt Print, NZZ Media Services AG, Im Feld 6, 9015 St. Gallen

# Am Puls der innovativen Ideen

**Wil** Der Wiler Datenwissenschaftler Georg Russ forscht im Silicon Valley zum Thema «autonome Fahrzeuge». In der Freizeit kurvt er mit dem Liegevelo durch die Gegend und entdeckt dabei immer wieder Überraschendes.

**Ursula Ammann**  
 ursula.ammann@wilerzeitung.ch

Google, Apple, Facebook, Tesla: An all diesen Grosskonzernen ist Georg Russ in den letzten Tagen vorbeigekommen. Der Data Scientist (Datenwissenschaftler) aus Wil verbringt beruflich sechs Wochen im Silicon Valley, einem der bedeutendsten Standorte der IT- und High-Tech-Industrie weltweit. Georg Russ arbeitet für ein Schweizer Unternehmen, das neben Haushalten auch sehr viele Personenwagen versichert.

«Wir müssen uns darauf vorbereiten, dass relativ schnell mit autonomen Fahrzeugen ein Grossteil dieses Geschäfts wegbrechen kann», erklärt der 36-Jährige. «Solche Innovationen, auch zu neuartigen Versicherungsmodellen, entstehen meist hier im Silicon Valley», fügt er an.

### «Hopp Schwiiz» auf der Golden Gate Bridge

Um den Puls des Neuen zu spüren können Mitarbeitende verschiedener Schweizer Firmen sich in einem Aussenposten «einmieten», den die Swisscom seit 20 Jahren im Silicon Valley betreibt. Dieser sogenannte «Outpost» ist für Georg Russ ein Ort, an dem er sich mit Start-ups, Ver-

### «Man stellt sich das Silicon Valley mit Wolkenkratzern und blankpolierten Firmensitzen vor. Es ist aber immer noch sehr dörflich.»

**Georg Russ**  
 Data Scientist aus Wil



Georg Russ vor dem Gebäude von Google im Silicon Valley.

Bild: PD

käufern und Ingenieuren treffen kann, um in seinem Thema weiterzukommen. Ein Ort, an dem sich Gespräche mit «vielen interessanten Leuten» ergeben. Ein Ort, der sich nicht etwa in einem grossen Glaskomplex befindet, sondern in einem umgestalteten Wohnhaus mit Büroräumen.

Überhaupt entspreche das Silicon Valley nicht dem Klischee einer High-Tech-Region, sagt Georg Russ. «Man stellt sich Wolkenkratzer und blankpolierte Firmensitze vor.

Es ist aber immer noch sehr dörflich, die Orte gehen nahtlos ineinander über», erzählt der 36-Jährige. Hochhäuser gebe es erst in San Jose im Süden oder auch in San Francisco im Norden. In diese Weltstadt hat Georg Russ bereits einen Ausflug unternom-

men – auf seinem Liegevelo. Die 150-Kilometer-Tagestour führte ihn unter anderem zur Golden Gate Bridge. Bei der Überquerung der Brücke überholte ihn ein Rennvelofahrer und rief dabei «Hopp Schwiiz». Er hatte den CH-Aufkleber hinten am Sitz des Liegevelos gesehen. Auf dem Rückweg bekam Georg Russ etwas zu Gesicht, das er nicht erwartet hätte: Eine grosse SBB-Bahnhofsuhr. Der Wiler entdeckte sie per Zufall, als er an der Ampel warten musste. Offenbar befindet sich neben der Uhr das Schweizer Generalkonsulat, wie er später erfuhr.

### Aussergewöhnliche Leute sind die Regel

Den Grossteil seiner Arbeitszeit verbringt Georg Russ im Aussen-

posten der Swisscom. Grundsätzlich kann er aber von überall aus tätig sein. Er braucht nur seinen Laptop und einen Internetzugang. Diese Flexibilität ermöglicht ihm, viel unterwegs zu sein.

Als er bei der Vorstellungsrunde an seinem temporären Arbeitsort erwähnte, er wolle mit dem Liegevelo nach San Francisco fahren, sahen ihn einige mit grossen Augen an. Interessanterweise ziehe er mit seinem Gefährt auf amerikanischen Strassen aber deutlich weniger Blicke auf sich als in der Schweiz, sagt Georg Russ. «Hier sind aussergewöhnliche Leute eher die Regel als die Ausnahme.»

Einen Kulturschock hatte er aber nicht. Der Data Scientist ist nicht zum ersten mal in den USA. Überrascht habe ihn jedoch das

gut ausgebaute Fahrradwegnetz, sagt Georg Russ. «Und die Autofahrer sind generell sehr rücksichtsvoll, überholen mit viel Abstand, nicht nur mir gegenüber.»

Was man aus dem gepanzerten Geländewagen vielleicht nicht so gut mitbekomme, vom Liegevelo aus aber schon, sei der Graben zwischen arm und reich, berichtet der Wiler. Er hat erlebt, dass die Highways so etwas wie Stadtteilgrenzen und auch Reichtumsgrenzen sind.

Doch ob auf einem feinen schwarzen Flüsterbelag oder einer rauen dreckigen Strasse: Georg Russ ist bis jetzt überall gut vorangekommen. Auch bei seiner Arbeit im Silicon Valley.

**Hinweis**  
 Blog unter [dc.georgruss.ch](http://dc.georgruss.ch)

## Kiesabbauplan wird neu aufgelegt

**Kirchberg** Die Willi Scherrer Kies und Beton AG hat das 2014 eingereichte Abbaugesuch für den Kiesabbau in Chrobüel, Bazenheid, mit Abbauplan und Umweltverträglichkeitsbericht überarbeitet und dem Gemeinderat neu eingereicht. Das aktuelle Abbaugesuch umfasse eine Fläche von 423 Aren und werde über eine neue Piste mit dem Kieswerk Au der Kiesunternehmung ver-

bunden. Im «Gmeindsblatt» steht, dass der Kiesabbau in zwei Etappen unterteilt werde, in denen 300 000 Kubikmeter Kies abgebaut werden sollen. 223 000 Kubikmeter würden als verwertbares Material vorhanden sein.

Der Abbau daure rund zwölf Jahre und sei gegenüber dem Projekt 2014 um drei Jahre verkürzt worden. Nach dem Abbau werde die Grube mit sauberem Aushub-

material wieder aufgefüllt. Diese Füllung erfolge in fünf Etappen, in denen Material abgelagert werde. Dabei werden gemäss Projekt 320 000 Kubikmeter zugeführt und rund 100 000 Kubikmeter intern umgeschlagen. Die Kiesunternehmung rechne jährlich mit einer Zuführung von rund 26 300 Kubikmeter Material und mit einem Abschluss der Rekultivierungsarbeiten nach

rund 16 Jahren. Gegenüber dem im Jahre 2014 eingereichten Rekultivierungsplan werden die Auffüllarbeiten von 24 um 8 Jahre auf 16 Jahre verkürzt. Mit dem Abschluss der Rekultivierungsarbeiten werde die Werkpiste vom Abbaustandort Chrobüel zum Kieswerk Au vollständig rückgebaut. Gemäss dem vorliegenden Abbaugesuch werden in der Kiesgrube keine Schlamm-

weiher mehr angelegt. Es werde damit kein Waschschlamm aus der Kiesaufbereitung in die Grube gepumpt, dort abgesetzt und als Auffüllmaterial verwendet. Es soll im Kieswerk Au neu eine Schlammpresse installiert und das gewonnene Material in der Grube abgelagert werden. Der Gemeinderat hat das vorliegende Abbauprojekt erlassen. Es liegt ab Dienstag öffentlich auf. (gem/lim)

ANZEIGE

## Unser Innenausbau. Einfach einladend.

Montag bis Freitag 08.00 – 12.00 Uhr  
13.30 – 17.00 Uhr

Samstag 09.00 – 12.00 Uhr

Küchen | Badmöbel | Innenausbau [www.kellerzueberwangen.ch](http://www.kellerzueberwangen.ch)